

Horst Barthel

Homöopathie - der Erfolg gibt recht

Reading excerpt
[Homöopathie - der Erfolg gibt recht](#)
of [Horst Barthel](#)

Publisher: Barthel Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b3186>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>



Chronische Pankreatitis 7,4

Der 40jährige Patient kam im September 84 wegen chronischer Pankreatitis in meine Behandlung.

Die Mutter war an Diabetes erkrankt.

Bei dem Patienten wurde im 2.Jahr eine Appendektomie, im 10. Jahr eine Tonsillektomie durchgeführt.

Nach Streß traten 1972 ventriculäre Extrasytolen auf; drei Monate Einnahme von Beta-Blockern. Wiederum nach Streß 1977 Herzschmerzen. Ab 1977 „regelmäßig langer Dauerlauf; sonst fehlt mir etwas“. Sommer 1983 Herzschmerzen, die sich durch Laufen besserten. Extrasystolen bei 50 W-Belastung, nicht bei 300-W Belastung. Ab 26.6.84 Schmerzen im linken Oberbauch.

Laborwerte vom 27.6.84:

BKS 24/49 mm n.W. Lipase 360 (normal bis 190).

Alpha-Amylase im Serum 420 U/l (normal bis 125). Alpha-Amylase im Urin 986 U/l (normal bis 155).

Röntgen des Magens am 29.6.84 o.B. Ultraschalluntersuchung des Pankreas: Leicht vergrößerter Kopf.

Ultraschallkontrolluntersuchung im August 84: Gesamter Pankreasbereich schwammig aufgetrieben, Vergrößerung sämtlicher Teile. Im September 84 Computertomogramm: Vergrößerung des Pankreas, insbesondere des Kopfes. Nach Ansicht der Universitätsklinik Verdacht auf Pankreaskopf-Carcinom.

Wechselnde Laborwerte, mal im Normbereich, mal leicht erhöht. Weitergehende Untersuchungen wurden vom Patienten abgelehnt. Bei wiederholten Kontrolluntersuchungen mit Ultraschall immer Vergrößerung des Pankreaskopfes.

Beschwerden bei der eingehenden Erstuntersuchung am 29. September 84:

Dumpfer Schmerz links oberhalb des Nabels verstärkte sich ab 4-5 Stunden nach dem Essen (entspricht der Besserung des Magenschmerzes nach dem Essen als ähnlichstem Symptom), beim Sitzen und besonders Krumsitzen.

Matt zwischen 17⁰⁰-19⁰⁰ Uhr.

Kalte Füße.

Bei Erregung Schweiß in den Achseln und am oberen Rücken.

Verschlechterung durch Fettes. Abneigung gegen warme Milch. Verlangen auf Brot.

Sehr leichter Schlaf; Rechtslage; Träume vom Durchfallen im Abitur.

Polyp in der rechten Kieferhöhle. Dermographismus.

Zum Repertorisieren kombinierte ich das Symptom der Pankreaserkrankung mit dem der Besserung von Magenschmerzen nach dem Essen und fand Iod.(3), Iris (3), Phos.(4). Das Symptom der Verschlimmerung durch fette Speisen brachte die Entscheidung für **Phosphorus**. Sie wurde bestätigt durch die Symptome des roten Dermographismus und der Rechtslage im Schlaf mit 10/5.

Einnahme von Phos. XM am 29.9., 23.12.84 und 3.4.85; Phos.CM am 27.6.85 und 9.1.86 mit der Nachwirkung bis September 86, also zusammen von zwei Jahren.

Laborwerte im Oktober 84:

BKS 20/40 mm n.W. Alpha-Amylase im Serum 98, im Urin 218 U/l. Nur Gamma-GT mit 45 U/l erhöht.

Ab der 4. Woche nach der ersten Einnahme trat eine wesentliche Besserung der Pankreasbeschwerden ein. Diese Besserung ließ aber schon ab der 8. Woche nach. Diese zu kurze Arzneiwirkung von 8 Wochen führte der Patient selbst auf Kaffeegenuß zurück; mit Recht, da Coffea ein Antidot zu Phosphorus darstellt.

Anfang Januar 85, also in der 2. Woche nach der zweiten Einnahme, traten folgende Beschwerden als Arzneireaktion auf:

Kloßgefühl im Oesophagus, Magenvölle und Druck vom Pankreas quer durch den Leib, der sich sofort nach dem Essen für 45 Minuten besserte.

In der 3. Woche nach der dritten Gabe als Arzneireaktion Krampf im Oesophagus mit der Besserung nach dem Essen.

In der 5. bis 7. Woche nach der ersten Einnahme von Phos.CM verspürte der Patient als Arzneireaktion einen Druck im lateralen Epigastrium besonders links beim Vorbeugen mit der sofortigen Besserung nach dem Essen und ein Brennen unterhalb des linken Schulterblattes beim gebeugten Sitzen.

Laborwerte von Juni 85:

GLDH 8,49 mU/ml (normal bis 0,9). Gamma-GT 31 mU/ml (normal bis 12). SGPT 23 mU/ml (normal bis 12).

Beratung am 9. September 86:

Seit Januar 86 hatte der Patient keine Pankreasschmerzen mehr, die er jetzt rückblickend als brennend charakterisierte.

Jetzt bestanden ziehende Schmerzen von der Galle zur rechten Lende, verstärkt beim Stehen oder Gehen auf hartem Grund. Ein täglicher 10 km-Lauf besserte sein Allgemeinbefinden deutlich. Müdigkeit von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr.

Zum Repertorisieren kombinierte ich das Symptom der Besserung durch Anstrengung mit dem der Verschlechterung durch Gehen auf Steinpflaster und erhielt Hep.(4), Sep.(4). Beide Mittel wurden durch das Allgemeinsymptom der Verschlechterung beim Stehen bestätigt. Da nur das Sepia sehr verwandte Mittel Natrum muriaticum die Ausstrahlung des Gallenschmerzes zum Rücken hat, nahm ich das Allgemeinsymptom des Schmerzverlaufes nach rückwärts mit dem Mittel Sepia im 2. Grad. Auch das Symptom der Schläfrigkeit nach dem Mittagessen hatte nur **Sepia succus** mit 10/5. Deshalb verordnete ich dem Patienten Sep.XM.

Aber die *Beratung am 13. November 86* ergab leider, daß sich in diesen 9 Wochen seit Sepia die ziehenden Schmerzen von der Galle zur rechten Lende verschlimmert hatten. Sie wurden jetzt verstärkt durch Rechtslage, Krummsitzen, Überessen oder durch Eis. Übelkeit zwischen 10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr. Morgens kalte Hände.

Auch in Bezug auf die körperlichen Anstrengungen hatte sich das Befinden völlig geändert. Jetzt verschlechterte ein 5 km-Lauf allgemein; beim 10 km-Lauf traten Herzstiche auf. Müde ab 20⁰⁰ Uhr; Schlaflosigkeit rechts.

Zur Repertorisation kombinierte ich das Symptom der Gallenschmerzausstrahlung zum Rücken mit dem der Verschlimmerung der Gallenschmerzen durch Rechtslage und fand Lyc.(5), Mag-m.(5), Nat-m.(5). Das Symptom der Verschlechterung von Leibscherzen durch Krummsitzen brachte die Entscheidung für **Lycopodium clavatum**. Die beiden Symptome der Rechtslage im Schlaf und der Verschlimmerung durch Anstrengung bestätigten Lyc. mit 11/5.

Der Patient erhielt Lyc.XM am 13.11.86 und 17.3.87, Lyc.CM am 12.6.87.

Beratung am 11. September 87:

In der Zwischenzeit bestand auf Lycopodium ein wechselndes Befinden, auch abhängig von Streßsituationen. Aber ab der dritten Woche der dreimonatigen Wirkung von Lyc.CM, also ab Juli 87, verstärkten sich seine Beschwerden, ohne daß diese auf ein neues Mittel wiesen. Deshalb setzte ich am 11.9.87 als Reaktions- und Komplementärmittel **Sulphur lotum** 200 ein.

Beratung am 23. Dezember 87:

Seit zwei Wochen war der Patient nach seinen Worten weniger träge und unkonzentriert. Aber er spürte weiterhin den Gallendruck und gleichzeitig die Stiche in der rechten Lende nach fetten Speisen und beim Sitzen, besonders bei Krummsitzen. Die Hypochondrien waren aufgetrieben. Jetzt lag er im Schlaf auf dem Bauch. Der Dermographismus war geblieben.

Zur Repertorisation kombinierte ich das Symptom des roten Dermographismus mit dem der Schlaflage auf dem Bauch und erhielt Calc.(2), Phos.(3). Das Symptom der Verschlimmerung durch fette Speisen bestätigte beide Mittel. Das Symptom der Verschlechterung von Leibscherzen durch Sitzen brachte die Entscheidung für **Calcarea carbonica Hahnemanni**. Das Symptom der Auftreibung in der Gegend der Hypochondrien indizierte wiederum Calc. mit zusammen 7/5.

Der Patient erhielt als letztes Arzneimittel am 23.12.87 Calc.XM.

Beratung am 24.6.88:

Als die beiden alleinigen Beschwerden während der sechsmonatigen Wirkung bestanden nach fetten Speisen für 2-3 Tage ein Druck im rechten oder linken Oberbauch sowie vor zwei bis drei Wochen ein Gallendruck beim Sitzen und Bücken. Der Patient schlief weiterhin auf dem Bauch.

Letzte Ultraschalluntersuchung im Oktober 88:

Leichte Vergrößerung des Pankreaskopfes, aber kein Anhalt für eine chronische Pankreatitis, insbesondere keine Calcificationen.

Laborwerte im Oktober 88:

Sämtliche Werte o.B. außer einem erhöhten Gamma-GT-Wert von 45 U/l.

Telephonische Beratung vom 22.6.89:

Der Patient war völlig beschwerdefrei.

Eineinhalb Jahre nach der Einnahme von Calc.XM mußte ich diese Hochpotenz noch weiter nachwirken lassen. Durch meinen Wegzug wurde die Behandlung beendet.

Epikrise:

Durch die fünfjährige homöopathische Behandlung mit fünf Einzelmitteln, besonders durch Phosphorus und Calcarea carbonica Hahnemanni wurde die chronische Pankreatitis ausgeheilt.

Der Patient war immer beruflich tätig gewesen und seit Sommer 88 beschwerdefrei.



Horst Barthel

[Homöopathie - der Erfolg gibt recht](#)

Klinisch verifizierte Fälle

600 pages, hb

publication 1996



order

More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com